

dreimonatiges Volontariat bei der Zentralredaktion des «Historischen Lexikons der Schweiz» in Bern. Im August 1989 bezog die Redaktion des «Historischen Lexikons für das Fürstentum Liechtenstein» ihr Büro in Vaduz. Eingehende Vorabklärungen hinsichtlich der EDV für die Erstellung des Lexikons sowie die Erarbeitung verschiedener organisatorischer Richtlinien und Reglemente bildeten die Haupttätigkeit des Redaktors.

Der Historische Verein als Träger des liechtensteinischen Lexikonprojekts schloss am 2. Oktober 1989 mit der Stiftung «Historisches Lexikon der Schweiz» eine Vereinbarung betreffend die wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit bei der Projektierung, Herstellung und Vertreibung der beiden Historischen Lexika ab. Diese Vereinbarung ist für den kleineren Partner von besonderer Wichtigkeit, erhält er doch so Zugang zu den Arbeitserträgen des grossen schweizerischen Lexikonprojekts. Mit der Vereinbarung und den vom Vereinsvorstand beschlossenen Reglementen wurde im Berichtsjahr die rechtliche und organisatorische Grundlage für das liechtensteinische Lexikonprojekt geschaffen.

VERSCHIEDENES

Die Karl Mayer-Stiftung liess dem Historischen Verein eine Vergabung von Fr. 50 000.– zum Aufbau eines Forschungs- und Publikationsfonds zukommen. Mit diesem grosszügigen Betrag wollte die Stiftung die Tätigkeit des Vereins im Dienste der liechtensteinischen Geschichtsforschung besonders anerkennen und fördern. Der Verein ist seit einiger Zeit bemüht, eigene Mittel zur Förderung wissenschaftlicher Forschungen und Publikationen zu bekommen. Dank solcher Vergabungen kann der Verein in einem gewissen Rahmen unabhängig von staatlichen Finanzbeiträgen gezielt bestimmte Forschungsarbeiten fördern.

Ein überaus grosszügiges und wertvolles Geschenk machte Herr Prof. Ernst Nigg. Herr Nigg übergab dem Verein eine Originalausgabe von Peter Kaisers «Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1847), versehen mit der Widmung «Herr Bundesstatthalter von Mohr zur Erinnerung vom Verfasser». Die Vereinsbibliothek hat durch diese Vergabung eine besondere Bereicherung erfahren.

Vaduz, im März 1990
Dr. Alois Ospelt, Vorsitzender